

Bonner General-Auziger 17. 11. 06

Wenn der Affe Ali einen Apfel isst

FÖRDERUNG „Heifer-Methode“ hilft im Regenbogenkindergarten

RÜNGSDORF. Dass der Affe Ali gerne einen Apfel isst, haben die acht Pänz in einer der zwei Sprachfördergruppen des Regenbogenkindergartens in der Seufertstraße längst gelernt. An diesem Morgen, als mit dem Landtagsabgeordneten Gerhard Lorth und Bezirksvorsteherin Annette Schwolen-Flümann Politikerbesuch in der Einrichtung des Sozialdienstes katholischer Frauen weilt, ist das „I“ dran. Und mit ihm der Igel, in dem Maus Rosalinde einen neuen Freund findet.

„Das I dabei nach der Heifer-Methode mit der Farbe Braun zu verknüpfen und Lautstrecken mit Bändern zu visualisieren, das hat mich überzeugt“, schildert die Bezirksvorsteherin hernach ihre Eindrücke. Die Kids hätten sich auch an einem in Kindergärten eher pro-

blematischen Montagmorgen voll konzentriert, hätten Bewegungsabläufe und Lautbildung mit ihrer Erzieherin Melanie Maus freudig mitgemacht. „Dafür, dass unter diesen Kindern ein hoher Migrantenanteil ist, haben sie schon ganz hervorragende sprachliche Ergebnisse erzielt“, ist Schwolen-Flümann voll des Lobes.

Ihre Regenbogenkinder nähmen schon seit gut vier Jahren an einem vom Land Nordrhein-Westfalen geförderten Vorschul-Sprachprogramm teil, erläutert Leiterin Monika Lorke. Seit einem Jahr wende man dabei die von der Universität Bonn begleitete ganzheitliche Heifer-Fördermethode an. „Der Erfolg ist erstaunlich. Unsere Kinder lernen mit allen Sinnen die Welt der Laute und damit die ersten Buch-

staben und Wörter lesen und schreiben“, so die Pädagogin. Diesen Anker, die Lautverknüpfung durch Farben, könnten sie dann in der Schule nutzen. „So machen wir sie fit fürs erste Schuljahr“, sagt Lorke.

Auch Gerhard Lorth ist beeindruckt. Der CDU-Politiker will sich anlässlich der Verdoppelung der Sprachfördermaßnahmen in NRW zur Verfügung gestellten Mittel auf in Bonn derzeit 215 000 Euro ein Bild vor Ort machen. Von den Rüngsdorfer Regenbogenkindern geht er mit einem guten Eindruck in die parlamentarische Arbeit zurück. „Sprache ist doch die Eingangstür zur Bildung und unser vorschulischer Maßnahmenkatalog ein enorm wichtiger Schlüssel dafür“, meint er. ham